

aus dieser Tatsache heraus die Forderung an die Regierung richten, mehr zu tun für eine gute Handelstechnik; denn wer hinter die Kulissen schaut und sieht, wie unsere Verkäuferinnen, Köche, Kellner, Kraftfahrer die körperlichen Kräfte anstrengen, ja schuften müssen, der wird mich verstehen können, und der wird sich auch vorstellen können, was gerade ich mir in den letzten Monaten von diesen Kolleginnen anhören mußte.

Hinzu kommt, daß von 171 HO-Einrichtungen bei uns im Kreis 58 in die Bauzustandsstufen 4 und 5 eingeordnet sind und daß zum Teil unter unwürdigen und gefährlichen Bedingungen gearbeitet wird. Wir brauchen auch aus diesem Grund sehr schnell Entscheidungen zu Eigentums- und Strukturfragen im Einzelhandel. Im Moment ist es so, daß wirklich jeder macht, was er will.

Noch eine Bemerkung. Das Reisefieber in den Westen hat fast alle gepackt. Und ich meine und wünsche, daß das an die Ostsee auch nicht aufhören wird, und die Regierung müßte sich wirklich einmal damit beschäftigen, wie wir die Urlauberversorgung packen müssen. Es ist wahrlich kein Genuß, weder für uns noch für die sozialistischen Warteschlangen, und viele unserer ehemaligen führenden Genossen und zum Teil auch noch jetzt in der Regierung befindlichen Genossen machen ja bei uns im Kreis Urlaub. Dazu gehört auch der Genosse Schürer.<sup>170</sup> Ich weiß, daß er heute hier ist, und ich möchte den Genossen Schürer wirklich bitten, nicht weil er in Dierhagen Urlaub macht, nun gerade diesem Gaststättenkollektiv besondere Vorrechte einzuräumen, sondern sich lieber einmal mit der Gesamtproblematik der Urlaubersaison zu beschäftigen. *(Beifall)*

Unsere öffentlich aufgepflanzte Fahne, unser Parteiprogramm, soll natürlich und muß unbedingt wissenschaftlich sein, aber, Genossen, wir dürfen nicht vergessen, daß hier heute auch Arbeiter im Saal sitzen und daß wir viele Arbeiter bei uns in der Partei haben. Deshalb sind wir der Meinung: Es muß kurz gefaßt sein und es muß vor allem verständlich sein und nicht so, daß man ein Fremdwörterlexikon daneben legen muß. *(Beifall)*

Wir sind auch der Meinung: Muß man, um das Programm kurz zu fassen, wirklich die bisherige Entwicklung noch einmal bewerten? Ich meine, nein. Wir sollten diesem Dokument heute oder morgen, je nach dem, das Attribut „vorläufig“ beifügen, dafür bin ich, es dann an der Basis für die Diskussion freigeben und auf dem ordentlichen Parteitag beschließen. Für die Beitragsrichtlinie werden relative Festbeträge vorgeschlagen.

Und noch eine Bemerkung. Wer in Zukunft in hauptamtliche Parteifunktionen geht, muß unbedingt Rechtsanspruch bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß haben. *(Beifall)*

Ich nenne das bewußt so, Wiedereingliederung. Welche Frau, Mutter von Kindern, erklärt sich sonst bereit, das soziale Risiko einer höheren Wahlfunktion

---

170 Gerhard Schürer (Jg. 1921) gehörte als langjähriger Chef der Staatlichen Plankommission der DDR der am 17. November 1989 berufenen Regierung Modrow in gleicher Funktion noch bis zum 11. Januar 1990 an.